

I Grundsätze der professionellen Pflege

Berufliche Identitätsentwicklung **LF 1**

1	Professionelles Pflegeverständnis	11
1.1	Gestaltungselemente einer professionellen Pflegepraxis	11
1.2	Rollenbilder	13
1.3	Zentrale Ziele der professionellen Pflege	14
1.3.1	Aktivierende versus professionelle Pflege	14
1.3.2	Beziehungsarbeit/Interaktion	15
2	Ethische Prinzipien in der Pflege	16
2.1	Was heißt Ethik?	17
2.2	Verantwortliches Handeln in der Pflege	19
2.3	Der ICN-Ethikkodex	20
2.4	Leitende (ethische) Prinzipien in der professionellen Pflege	21
2.4.1	Recht auf Achtung der Autonomie (Selbstbestimmungsrecht)	22
2.4.2	Prinzip des Wohltuns oder der Fürsorge	23
2.4.3	Prinzip des Nichtschadens (Schadensvermeidung)	24
2.4.4	Prinzip der Gerechtigkeit	25
3	Historische Entwicklung des Pflegeberufes	26
3.1	Pflege und Medizin in der Antike	27
3.2	Pflege und Medizin im Mittelalter	29
3.3	Pflege und Medizin zwischen dem 16. und 18. Jh.	30
3.4	Pflege und Medizin im 19. Jahrhundert	32
3.5	Pflege und Medizin im 20. Jahrhundert	34
3.5.1	Erster Weltkrieg 1914–1918	34
3.5.2	Zwischenkriegszeit – Nationalsozialismus	35
3.6	Geschichte der Krankenpflege in Österreich	37
3.6.1	Das Wiener Allgemeine Krankenhaus	38
3.6.2	Gründung der ersten Krankenpflegeschulen in Österreich	40
3.6.3	Erste gesetzliche Grundlage für die Pflegeausbildung	41
3.6.4	Entwicklung der Pflegeausbildung nach 1945 bis heute	41

Berufsrechtliche Grundlagen **§ LF 1**

1	Was unterscheidet Gesundheitsberufe von Sozialberufen?	46
2	Berufsrechte im Gesundheitswesen	49
2.1	Allgemeines	49
2.2	Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG)	52
3	Die Pflegeassistentenberufe	52
3.1	Berufsbild	52
3.2	Ausbildung	53
3.3	Delegationsprozess als Grundlage für das Handeln der Pflegeassistentenberufe	53
3.3.1	Anordnungsverantwortung	54
3.3.2	Übernahmeverantwortung	55
3.3.3	Durchführungsverantwortung	56
3.3.4	Aufsicht	58
3.4	Tätigkeitsbereich der Pflegeassistenten	59
3.4.1	Tätigkeitsbereich „Mitwirkung und Durchführung von Pflegemaßnahmen“	62

3.4.2	Tätigkeitsbereich „Handeln in Notfällen“	63
3.4.3	Tätigkeitsbereich „Mitwirkung bei Diagnostik und Therapie“	64
3.5	Pflegefachassistenten (PFA)	71
3.5.1	Was unterscheidet die Pflegeassistenten von der Pflegefachassistenten?	71
3.5.2	Kompetenzen bei Diagnostik und Therapie	71
4	Der gehobene Pflegedienst	73
4.1	Ausbildung	73
4.2	Kompetenzbereiche	73
4.3	Übertragen von Tätigkeiten – Delegation	74
5	Berufspflichten	75
5.1	Allgemeine Berufspflichten	75
5.2	Dokumentationspflicht	76
5.3	Verschwiegenheitspflicht	78
5.4	Auskunftspflicht	81
5.5	Anzeigepflicht	82
5.6	Fortbildungspflicht	83
6	Allgemeines zur Berufsausübung	85
6.1	Qualifikationsnachweis und Berufsbezeichnung	85
6.2	Berufsausübungsvoraussetzungen	87
6.3	Konsequenzen bei Verstößen gegen das GuKG	87
6.4	In welchen Bereichen kann ich meinen Beruf ausüben?	87
6.5	Weiterbildungsmöglichkeiten	88
6.6	Gesundheitsberuferegister (GBR)	89

Der gesunde Mensch **LF 2**

1	Ganzheitliches Verständnis von Gesundheit und Krankheit	96
1.1	Definition von Gesundheit und Krankheit	96
1.2	Die Ganzheit des Menschen	97
2	Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit	99
2.1	Darstellung der Einflussfaktoren – Modell des Regenbogens	99
2.2	Die Einflussfaktoren bewirken gesundheitliche Unterschiede	100
2.3	Durch Pflege beeinflussbare Risikofaktoren	102
2.4	Zentrale Leitkonzepte professioneller Pflege	104
2.4.1	Personenzentriertheit	105
2.4.2	Gesundheitsförderung	105
2.4.3	Prävention	107
2.4.4	Salutogenese	108
2.4.5	Resilienz	109
2.4.6	Lebenswelt- und Ressourcenorientierung	110

Der pflegebedürftige Mensch **LF 3**

1	Formelle versus informelle Pflege	116
1.1	Der Pflegeberuf bzw. die formelle Pflege	117
1.2	Informelle Pflege	117
2	Individuelles Pflegebedürfnis versus Pflegebedarf	119
2.1	Individuelles Pflegebedürfnis	119

2.2	Pflegebedarf	120	3.2	Pflegedienste	178
3	Fallbeschreibung „Kultursensibilität im Zusammenhang mit Lebensaktivitäten realisieren“	121	3.3	Sonstige nichtärztliche Berufsgruppen	178
3.1	Was versteht man unter kultursensibler Pflege?	121	3.3.1	Medizinische Assistenzberufe	178
3.2	Kultursensibilität am Beispiel „Körperpflege“	123	3.3.2	Gehobene medizinisch-technische Dienste (MDT)	180
			3.3.3	Kardiotechniker/in	181
			3.3.4	Hebamme	182
			3.3.5	Klinischer Psychologe/Klinische Psychologin	182
Der gesetzliche Rahmen der österreichischen Gesundheits- und Pflegeversorgung § LF 3			4	Patientenrechte	184
1	Kompetenzverteilung im Gesundheits- bzw. Pflegewesen	127	4.1	Was sind Patientenrechte?	184
2	Akteure im Gesundheits- und Pflegesystem	128	4.2	Wesentliche Patientenrechte	185
3	Sanitätsrecht	130	4.2.1	Recht auf Behandlung und Pflege	185
3.1	Sanitätspolizeiliche Vorschriften	130	4.2.2	Recht auf Achtung der Würde und Integrität	186
3.1.1	Epidemiegesetz	131	4.2.3	Recht auf Selbstbestimmung und Information	187
3.1.2	Tuberkulosegesetz	134	4.2.3.1	Selbstbestimmungsrecht bei vertretenen Erwachsenen nach dem Erwachsenenschutzgesetz	190
3.1.3	AIDS-Gesetz	135	4.2.3.2	Selbstbestimmungsrecht von Untergebrachten	191
3.1.4	Geschlechtskrankheitengesetz	136	4.2.3.3	Selbstbestimmungsrecht von Kindern und Jugendlichen	191
3.1.5	Impfwesen	136	4.2.3.4	Autonomie in Akutsituationen	191
3.2	Arzneimittelwesen	138	4.2.3.5	Die Patientenverfügung	192
3.2.1	Wie ist die Zulassung von Arzneimitteln geregelt?	139	4.2.4	Recht auf Dokumentation	194
3.2.2	Wer darf Arzneimittel vertreiben?	141	4.2.5	Besondere Bestimmungen für Kinder	194
3.2.3	Arzneimittelkauf im Internet	141	4.2.6	Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen	195
3.2.4	Rezeptpflicht	142	4.2.7	Vertretung von Patienteninteressen	195
3.3	Suchtmittel	143	4.3	Wahrung des Datenschutzes	195
3.4	Medizinproduktrecht	145	4.3.1	Verarbeitung personenbezogener Daten	196
3.5	Organtransplantation	147	4.3.2	Automationsunterstützter Datenverkehr – ELGA	197
3.6	Leichen- und Bestattungswesen	148	4.3.3	Was ist bei einer Verletzung des Datenschutzes zu tun?	197
4	Soziale Sicherheit	153	4.3.4	Datenverarbeitung der Pflegeberufe	198
4.1	Arten der sozialen Absicherung	153	5	Haftungsrechtliche Aspekte	199
4.2	Leistungen im Rahmen der Pflegevorsorge – Übersicht	154	5.1	Schadenersatzrechtliche Ansprüche	199
4.3	Pflegegeld	155	5.1.1	Schaden	200
			5.1.2	Rechtswidrigkeit	203
			5.1.3	Verschulden	205
			5.2	Wer kommt für den Schaden auf?	207
			5.3	Strafrechtliche Aspekte	209
Menschen im Krankenhaus pflegen § LF 4			6	Freiheitsbeschränkende Maßnahmen in der Krankenanstalt	210
1	Sicherheit und Einflüsse auf das Sicherheitsbedürfnis	162	6.1	Heimaufenthaltsgesetz	210
2	Für eine sichere Umgebung und Orientierung im Krankenhaus sorgen	163	6.2	Unterbringungsgesetz	211
2.1	Wodurch entsteht Unsicherheit im Krankenhaus?	163	6.3	Sanitätsrechtliche Vorschriften	213
2.2	Wie kann Unsicherheiten entgegengewirkt werden?	164			
Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Pflege in Krankenanstalten § LF 4			Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen Settings pflegen § LF 5		
1	Kompetenzen	169	1	Der Begriff der Behinderung	218
2	Der Behandlungsvertrag/ Krankenhausaufnahmevertrag	170	2	Zentrale Leitideen und (abzugrenzende) Begrifflichkeiten im Kontext von Behinderung	220
2.1	Rechte und Pflichten aus dem Krankenhausaufnahmevertrag	170	2.1	Exklusion, Integration, Separation und Inklusion	221
2.2	Aufklärung und Zustimmung	171	2.2	Lebenswelt- und Ressourcenorientierung	222
3	Berufsgruppen im interdisziplinären Krankenteam	175	2.3	Selbstbestimmung	223
3.1	Arzt/Ärztin	176	3	Gesundheitsförderung für Menschen mit Behinderung	224

4	„Zwischen Fürsorge und Autonomie – Selbst- und Fremdbestimmung bei Menschen mit Behinderung“: eine Fallarbeit	225	2	Einflüsse und Auswirkungen auf die Pflegesituation	282
Rechtliche und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung § LF5 227			3	Anforderungen an die Pflegekraft in der Hauskrankenpflege	283
1	Rechtsstellung von Menschen mit Behinderung	228	4	Lebensweltorientierung in der Hauskrankenpflege	284
1.1	Wichtige gesetzliche Grundlagen	228	5	Fachlicher und persönlicher Standard in der Hauskrankenpflege	285
1.2	Recht auf Selbstbestimmung	229	6	Gesundheitsfördernde Aktivitäten zu Hause	288
1.3	Diskriminierungsverbot	232	Rechtliche Aspekte für die Pflege zu Hause § LF7 290		
1.3.1	Diskriminierungsverbot im Alltag	232	1	Akteure in der häuslichen Pflege	291
1.3.2	Diskriminierungsverbot in der Arbeitswelt	235	1.1	Pflegende Angehörige	292
1.3.3	Personenkreis der „begünstigten Behinderten“	235	1.2	Personenbetreuer/innen (24-Stunden-Betreuung)	293
2	Berufe im Bereich „Menschen mit Behinderung“	237	1.3	Persönliche Assistenz	296
3	Übertragung ärztlicher und pflegerischer Tätigkeiten an Laien	239	1.4	Alltagsbegleitung	296
4	Gewalt im Behindertenbereich	240	1.5	Medizinische Hauskrankenpflege (Hauskrankenpflegefachdienst)	297
4.1	Gewalt gegen Menschen mit Behinderung	240	1.6	Mobile Dienste (soziale Hauskrankenpflege)	299
4.2	Gewalt gegen das Gesundheitspersonal	242	2	Freiheitsentziehende Maßnahmen zu Hause	298
Menschen im Pflege(wohn-)heim pflegen LF 6 247			3	Gewalt im häuslichen Bereich	301
1	Lebensweltorientierung im Pflegeheim	248	4	Wenn die Pflege zu Hause nicht mehr möglich ist	303
2	Zusammenhang zwischen Fürsorge und Autonomie	250	Berufstätig werden und bleiben LF 8 305		
3	Altersbilder und Stereotypen des Alters	252	1	Gesundheitsförderung im Pflegealltag	306
Rechtliche Rahmenbedingungen für die Pflege im Alten- und Pflege(wohn-)heim § LF6 256			1.1	Berufstypische Belastungen	306
1	Allgemeines	257	1.2	Stress – Belastung oder Motor?	307
2	Oö. Alten- und Pflegeheimverordnung (HVO 2020)	258	1.2.1	Stressoren – Auswirkungen auf den Menschen	308
2.1	Aufgaben von Alten- und Pflegeheimen	258	1.2.2	Stressbewältigung	309
2.2	Leitung von Alten- und Pflegeheimen	259	1.3	Eine spezielle Form von Stress – moralischer Stress	309
2.3	Betreuungs- und Pflegedienst	259	1.4	Ergonomisches Arbeiten: Beispiel rückenschonende Arbeitsweise	311
2.4	Besondere Bestimmungen	262	2	Ethische Herausforderungen im Umgang mit Gewalt	312
2.5	Heimaufenthaltskosten und Heimordnung	262	2.1	Ebenen der Gewalt	312
2.5	Heimaufsicht	263	2.2	Formen von Gewalt an betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen	313
3	Rechte der Heimbewohner/innen	263	2.3	Gewalt in der Pflege	314
4	Erwachsenenschutzgesetz	265	2.3.1	Ursachen für Gewalt	314
4.1	Wer ist der „rechtlich richtige“ Vertreter?	265	2.3.2	Erkennen von Gewalt in der Pflege	315
4.2	Vertretungsmöglichkeiten – Viersäulenmodell	266	2.3.3	Gewalt im Spannungsfeld von Autonomie und Fürsorge	316
5	Freiheitsbeschränkende Maßnahmen im Alten- und Pflegeheim	270	2.4	Gewaltfreie Pflege – präventives Verhalten	316
5.1	Wann liegt eine Freiheitsbeschränkung vor?	270	2.5	Richtiges Verhalten, wenn Gewalt im Spiel ist	317
5.2	Wann darf eine Person in ihrer Freiheit beschränkt werden?	271	Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen § LF 8 321		
5.3	Wer darf eine Freiheitsbeschränkung anordnen?	272	1	Das Arbeitsrecht	321
6	Gewalt in Alten- und Pflegeheimen	275	1.1	Der Stufenbau der Rechtsordnung im Arbeitsrecht	321
Menschen zu Hause pflegen LF 7 279			1.2	Arbeitsrechtliche Stellung der Gesundheitsberufe	323
1	Die Pflegekraft als „Gast“ beim Klienten/der Klientin	280	2	Arbeitsvertrag und Arbeitsverhältnis	324
			2.1	Arbeitsvertrag	324
			2.2	Arbeitsverhältnis	324
			3	Pflichten des Arbeitnehmers/der Arbeitnehmerin	326

